

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1877**

31.8.1877 (No. 205)

# Karlsruher Zeitung.

Freitag, 31. August.

N<sup>o</sup> 205.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Carl Friedrich Schmitt, Karlsruher Zeitung, Kaiser-Friedrich-Str. 14. Expedition: Karlsruher Zeitung, Kaiser-Friedrich-Str. 14. Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1877.

## Verzeichnis

der während der großen Herbstübungen des 14. Armee-Corps pro 1877 in Karlsruhe anwesenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nebst Gefolge und Offizieren.

Seine Majestät der Kaiser und König.

### General-Adjutanten.

General-Feldmarschall Freiherr von Manteuffel;  
General der Kavallerie Graf von der Goltz;  
Generalleutnant Freiherr von Steinäder;  
Generalmajor von Albedyll.

### Generale à la suite.

Generalmajor Graf Lehndorff;  
Generalmajor Fürst Radziwiłł.

### Flügel-Adjutanten.

Oberstleutnant von Winterfeld;  
Oberstleutnant von Lindquist;  
Major Graf von Arnim.

### Militär-Cabinet.

Major von Drauschitz;  
Major von Tressow;  
Rechnungsrath Nielsen;  
Rechnungsrath Schulz.

### Ordnungs-Offiziere Seiner Majestät.

Hauptmann von Böcklin, 2. Badisches Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110;  
Premierlieutenant Roserus, Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14.

### Civil-Cabinet.

Wirklicher Geheimrath von Wilmsowski;  
Geheimer Hofrath Bork;  
Geheimer Hofrath Kantsch;  
Geheimer Hofrath Schneider.

Leibarzt Dr. von Lauer;  
Russischer Generalmajor von Keutern;  
Premierlieutenant Freiherr von Manteuffel 1. Garderegiment, Adjutant des Feldmarschall Freiherr von Manteuffel.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin nebst Gefolge.

Seine königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.

Major und Flügeladjutant Bronsart von Schellendorf;  
Hauptmann und Flügeladjutant von Wigenhorff.

Seine kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz.

Generalleutnant von Gottberg, Chef des Stabes der 4. Armee-Inspektion;

Oberst Wilschke, persönlicher Adjutant;  
Hauptmann von Pfuhslein, persönlicher Adjutant;  
Premierlieutenant von Serstein-Hohenstein, 5. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 53, 1. Bayerischer Offizier.

Seine königliche Hoheit Prinz Carl von Preußen.

Major von Ballusek, Adjutant;  
Major von Prittwinz und Gaffron, persönlicher Adjutant.

Seine königliche Hoheit Prinz Friedrich Carl von Preußen.

Oberst von Geisler, Chef des Stabes der III. Armeespektion;

Rittmeister von Brösigke, persönlicher Adjutant;  
Rittmeister von Borch, persönlicher Adjutant;  
Premierlieutenant Freiherr von Wangenheim, Inspektions-adjutant.

Seine königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen.

Rittmeister von Jagow, persönlicher Adjutant;  
Rittmeister von Roge, persönlicher Adjutant.

Seine königliche Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen.

Major von Liebenau, militärischer Begleiter.

### Zuschauer.

General-Feldmarschall Graf von Moltke;  
Oberst de Clair à la suite des Generalstabes;  
Hauptmann von Burt, Adjutant;

Major Steffen vom Großen Generalstabe;  
General der Infanterie von Ramele, Kriegsminister;  
Major Wobite vom Kriegsministerium;

Rittmeister von Uslar, Adjutant;  
General der Kavallerie von Poddelski, General-Inspekteur der Artillerie;  
Oberst von Fassong, Chef des Stabes;

Generalmajor von der Cavallerie, Inspekteur der 3. Ingenieur-Inspektion;

Oberstleutnant Rottke, Inspekteur der 3. Pionier-Inspektion;  
Oberstleutnant Krug von Nidda, Leib-Gendarmarie.

### Ober-Schiedsrichter.

General der Infanterie von Werder, kommandirender General des 14. Armee-Corps;  
General-Major von Leszczynski, Chef des Generalstabes 14. Armee-Corps;

Major von Kleist vom Generalstabe 14. Armee-Corps;  
Hauptmann von Krosigk vom Generalstabe 14. Armee-Corps.

### Schiedsrichter.

General-Lieutenant von Viehler, Chef des Ingenieur-Corps;  
Hauptmann Weber, Adjutant;  
Oberst-Lieutenant Bartenwerfer vom Großen Generalstabe;

Hauptmann von der Osten-Sacken vom Großen Generalstabe;  
General-Lieutenant von Ramm, Inspekteur der 4. Feld-Artillerie-Inspektion;

Hauptmann von Bisinger, Königl. Württemb. Generalstab;  
Jonas, vom Großen Generalstab;  
von Schwen, Adjutant der 4. Feld-Artillerie-Inspektion;

Generalmajor von Voigts-Rheß, Director des Allgemeinen Kriegsdepartements;  
Major Boie vom Großen Generalstabe;

Hauptmann Freiherr von Gemmingen vom Großen Generalstabe;  
Hauptmann von Markowski, à la suite des Infanterieregiments Nr. 37;

Generalmajor von Tshle, Inspekteur der Jäger und Schützen;  
Major von Alten vom Großen Generalstabe;  
Hauptmann von der Marwitz vom Großen Generalstabe.

### Fremdländische Offiziere.

#### Bayern:

General der Infanterie von der Tann, kommandirender General des 2. Bayerischen Armeecorps;  
Rittmeister und Adjutant Fürst Brede, à la suite des 3. Chevaulegersregiments;

Hauptmann Keller vom Bayerischen Generalstabe, commandirt zum General-Commando des 14. Armeecorps.

#### Württemberg:

Generalmajor von Faber du Faur, Militärbevollmächtigter.

#### Sachsen:

Major von der Planig, Militär-Bevollmächtigter;  
Hauptmann Freiherr von Hausen vom Generalstab.

#### England:

Herzog von Manchester;  
General Lord Airey;  
Oberst Wilkinson vom 16. Manenregiment;

Oberst-Lieutenant Gerald Graham vom Ingenieur-Corps;  
Major East vom 41. Infanterieregiment;  
Branker von der Artillerie;

Hauptmann J. H. Curtis vom 16. Infanterieregiment.

#### Oesterreich:

Generalmajor Ehler von Cornaro, Commandant der 8. Infanteriebrigade;

Major Freiherr von Stanlowics vom Infanterieregiment Erzherzog Albrecht Nr. 44;  
Major Freiherr von Dumoulin vom Artillerieregiment Nr. 11;

Oberstleutnant Prinz zu Liechtenstein, Militärbevollmächtigter.

#### Italien:

Oberstleutnant Graf del Magno, Militärattaché;  
Oberst Ritter Giovanni Corvetto vom Generalstabe;

Hauptmann Luigi Bisetti vom Generalstabe.

#### Frankreich:

General de Miribel;  
Oberstleutnant Menestier de la Lance;  
Gr. de Sesmaisons, Escadr.-Chef vom Generalstabe;

de Serres, Bat.-Chef von der Infanterie.

#### Schweden:

Major Due, Militärbevollmächtigter;  
Generalmajor Baron von Cederström;  
Hauptmann von Gabb vom Generalstabe, Adjutant;

Rittmeister von Hallancree vom Husarenregiment Karl XV.

#### Japan:

Major Taro Kagura, Militär-Attaché.

#### Schweiz:

Oberst Bollinger von der Infanterie;  
Oberstleutnant Walther von der Infanterie.

#### Führer der fremdländischen Offiziere:

Hauptmann Freiherr von Puttkamer, vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113;  
Premierlieutenant Winstoc vom 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Carl Nr. 22.

## Telegramme.

† Berlin, 29. Aug. Die „Provinz-Korresp.“ reproduzirt die Mittheilungen des „Reichsanzeigers“ betr. der Seitens der deutschen Regierung bei der Pforte gemachten Vorstellungen wegen Nichtachtung der Genfer Convention und bezüglich des Beitritts der Mächte zu derselben; dazu bemerkt das genannte Organ noch weiter: Es sei hieraus zu ersehen, daß die europäischen Großmächte sowie anderen Regierungen jenen Schritt Deutschlands begründet gefunden hätten. Ihr Anschluß an den letzteren würde ohne die Ueberzeugung, daß die Genfer Convention durch die türkische Kriegsführung verletzt werde, nicht stattgefunden haben. Es handle sich dabei namentlich um Artikel VI. der Convention betreffend die Behandlung der verwundeten und kranken Militärpersonen.

† Nürnberg, 29. Aug. Der Kronprinz des Deutschen Reiches, der um 4 Uhr Nachmittags hier eintraf, wurde von beiden Bürgermeistern, den Militär- und Civilbehörden empfangen und von dem Publikum mit Jubel begrüßt. Die Stadt war festlich beflaggt.

† Wien, 29. Aug. Die „Politische Korrespondenz“ meldet: Sicherem Vernehmen nach sind die Verhandlungen des Zoll- und Handelsvertrages mit Deutschland insofern abgeschlossen, als die beiderseitigen Delegirten das Gesamtmaterial vollständig durchberathen haben und nunmehr die Entscheidungen der beiderseitigen Regierungen über die erübrigenden Differenzen einholen können. Die Aussichten auf eine schließliche Verständigung haben sich wesentlich gebessert.

## Kriegsnachrichten.

× St. Petersburg, 29. Aug. Vormittags 11 1/2 Uhr. Nach den letzten an amtlicher Stelle vom Schiplapaz hier eingetroffene Nachrichten, welche bis gestern reichten, macht sich in den türkischen Angriffsbewegungen allmähig eine unverkennbare Erschlaffung geltend. Die bisherigen Sturmversuche der Türken waren vergeblich und ohne nachhaltigen Erfolg. — Meldungen des Oberkommandirenden auf dem asiatischen Kriegsschauplatz lassen die Situation als unverändert erscheinen; bei den Kämpfen am letzten Samstag sei auf keiner Seite ein positiver Erfolg zu verzeichnen.

× St. Petersburg, 29. Aug. Officiell. Kurlibara, 28. Aug. Am 25. d. bei Tagesanbruch griff Ruffstar Pascha mit allen seinen Kräften die Positionen des Generals Voris Westhoff an, indem er unserer linken Flügel zu umgehen suchte. Der Kampf dauerte bis 5 Uhr Nachmittags. Die Türken, auf der ganzen Linie zurückgewiesen, zogen sich mit großem Verlust nach ihren früheren Positionen auf Alabscha zurück. Leider ergriffen die Türken noch bei Morgenämmerung Besitz von der Anhöhe Kifil-Tapa, welches durch ein Bataillon verteidigt war. Unser Verlust war nicht gering. Vermundet wurden Generalleutnant Tschawitschawade, Generalmajor Komaroff, Oberstleutnant Barjatinski. Die Kolonne des Obersten Schellownitoff, welche aus Sotchi zur Vereinigung mit der Kolonne des Generals Alchajoff nach Suikum Kale marschirte, rückte am 18. gegen die Bagrinischen Engpässe vor, welche vom Feinde besetzt worden waren und verteidigt wurden. Die Befestigungen wurden in der Nacht erstürmt, ungeschadet des Feuers eines Monitors. Bei Tagesanbruch wurde ein Theil der Kolonne, welche die Engpässe noch nicht passiert hatte, durch die Kanonade des Monitors aufgehalten. Ein plötzlicher Angriff des Dampfers „Konstantin“ auf den Monitor machte jedoch den Weg wieder frei. Nachdem sie am 21. eine türkische Truppe bei Pigund geschlagen hatte, griff die Kolonne am 23. d. die Position von Subaut an, welche durch türkische Regularien und Infanterie mit Geschützen und durch etwa 1000 Alchajoff verteidigt wurde. Von der Seeseite wurde die Verteidigung von 3 Monitors unterstützt. Nach längerem Kampfe entflohen ein Theil der Türken auf die Schiffe, ein anderer zerstreute sich. Viele Gewehre, Munition und Proviant wurden durch die Russen erbeutet. Bis Mzary wurde die Gegend vom Feinde geräumt. Subaut brannten die Türken nieder. Die Kolonne des Obersten Schellownitoff hielt in Litny zum Ausruhen an. Unsere Verluste waren sehr gering.

× London, 29. Aug. (Frankf. Ztg.) Infolge einer Meldung der „Morning Post“ erhielt Ignatieff den Auftrag, das russische Hauptquartier zu verlassen. Höchste Personen daselbst sollen dem Frieden geneigt sein, wenn ehrenvolle Bedingungen gemacht werden, den Schutz der Christen und die Ausführung der Reformen sichernd. (Das ist wohl nur ein englischer Wunsch. Red.) In einer zweiten Ausgabe veröffentlicht „Daily News“ eine Depesche aus St. Petersburg vom gestrigen Abend, in welcher es heißt, daß seit den heftigen Kämpfen am Sonntag Suleiman Pascha sich jeden Angriffs auf die russischen Positionen im Schiplapaz enthalten habe. Die Positionen beider Parteien seien ziemlich unverändert, doch bedrohen die türkischen vorgeschobenen Batterien die russische Flanke. Die Türken errichteten neue Batterien im Tundjathale, auch die Russen erhielten Verstärkungen und

dürfte Radeky die Position halten. — Mehemed Ali ver-  
schanzt sich in Jaskar.

London, 29. Aug. Ein Berliner Korrespondent der  
„Morning Post“ will Spezialtelegramme von der Donau  
empfangen haben, welche die sehr unwahrscheinliche Nachricht  
enthalten, daß die höchstgestellten Persönlichkeiten des russi-  
schen Hauptquartiers den ersten Wunsch auf Frieden unter  
der Bedingung ausdrückten, daß ehrenvolle Vorschläge zur Ver-  
bürgung des Schutzes der türkischen Christen und Ausführung  
der von der Pforte versprochenen Reformen gemacht würden.  
Ignatieff sei vom Hauptquartier wegbeordert. (Köln 3.)

Konstantinopel, 28. Aug. Mehrere gefangene rus-  
sische Offiziere sind hier eingetroffen. Ein Telegramm Su-  
leiman Pascha's meldet, daß mehrere russische Angriffe, welche  
bezweckten, die von den Türken besetzte Höhe Akiter Jebel  
zur Linken des Schiplapass wiederzugewinnen, von den tür-  
kischen Truppen unter großen Verlusten auf russischer Seite  
zurückgewiesen wurden. Die Angriffe gegen die russischen  
Besatzungen am Schiplapass werden fortgesetzt. Die Tür-  
ken erbeuteten 2000 Gewehre. Die Russen verloren bereits  
3000 Tode, der Verlust der Türken ist noch unbekannt. —  
Der ehemalige Minister des Aeußern, Sabot Pascha, wurde  
an die Stelle Haffim Pascha's zum Justizminister ernannt.  
Legation wurde Präsident des Senats.

Konstantinopel, 28. Aug. Mahmud Damat's Nach-  
folger im Kriegsministerium, Mustafa, ist ein vorzüglicher  
Fachmann für Festungsbauten; er baute die Militärstraße  
Erzerum-Trapezunt, leitete alle neuen Festungsbauten, wie  
die von Kars-Batum-Erzurum. Man geht indef. sehr, ihm  
eine politische Bedeutung beizumessen; er interessiert sich für  
Politik nicht. Bekannt ist dessen stets aufgeregtes, aufbrau-  
endes Wesen, was ihm in ganz Konstantinopel den Zuna-  
men „Phosphor“ einbrachte.

Die in voriger Nummer mitgetheilte Darstellung des  
Kampfes im Schiplapass schloß mit dem Moment ab, wo  
die Russen die beiden Flügel der ihre Flanke bedrohenden  
türkischen Stellung genommen hatten, die Türken sich aber  
noch auf der Kuppe des von ihnen besetzten Höhenrückens  
befanden. In Folgendem geben wir die inzwischen er-  
schienene Fortsetzung des Berichtes der „Daily News“  
nach ihrem Hauptinhalte wieder.

Schiplapass, Freitag Nachmittag. Der Kampf stand in der  
Schwebe. Die Russen waren, wie sie nun einmal standen, dem Er-  
folge nahe, aber er lag nicht ganz in ihrem Bereiche. Es war ein  
Zeitpunkt höchster Anspannung, aber Radeky war der Lage gewachsen.  
Ich habe erwähnt, daß die beiden Bataillone des Regiments Jitomir  
je eine Kompanie als Reserve zurückließen, als sie von unserer Kuppe  
abwärtszogen. Radeky selber nahm eine dieser Kompanien unter  
seiner Befehl; der Oberst des Regiments Jitomir stellte sich an die  
Spitze der anderen, und unter solcher Führung eilten die beiden Kom-  
panien in den Kampf. Ihr lautes Feindesgeschrei überdünnte das  
Geknatter des Kleingewehrs, als sie über den grasswachsenen Abhang  
hinunter in den Wald stürzten. Es folgte ein konzertirter Anlauf  
gegen die Kuppe (der türkischen Stellung). Die roh angeführte Be-  
wehrt ward überfliegen, ein heißer Bajonettkampf entspann sich  
und dann brach ein donnerndes Hurra geschrei der Russen die Kunde,  
daß der türkische Berggipfel gefäubert und die Stellung gewonnen  
sei. Es war genau 2 Uhr. Die Türken hatten den ganzen Tag hin-  
durch mit zäher Tapferkeit gekämpft, und wollten sich auch jetzt noch  
nicht als geschlagen betrachten. Sie kamen wiederum aus dem Thale  
hinter dem Berggipfel hervor und versuchten diesen wieder zu neh-  
men, wurden aber zurückgeschlagen. Gegen drei Uhr gaben sie  
den Versuch für diesen Tag auf und das Feuer erlosch beinahe  
vollständig. Radeky kam dann auf die Kuppe der ersten russischen  
Stellung zurück und beschloß das Eisen zu schmelzen, so lange  
es noch warm war, das heißt, die vor seiner Front nach Schipla  
zu gelegenen Außenstellungen wieder zu gewinnen, auf welchen die  
Türken am ersten Gefechtsstage Fuß gefaßt hatten. Das Regiment  
Podolsk ward aus seiner Reservestellung aufgerufen und rücte  
zum Angriff hinauf unter dem Schutze eines schweren Artilleriefeuers  
aus allen russischen Batterien in und bei der Stellung St. Nikolass.  
Auch dieser Angriff war erfolgreich und Radeky's Bewegungskraft  
war demnach sowohl in der Front wie in der Flanke erweitert.  
Die Türken werden morgen ohne Zweifel den Angriff mit frischen Trup-  
pen in der Front wie auf den Flanken erneuern. Es wird gemeldet,  
daß sie sich durch den engen und schwierigen Paß östlich Schipla, der  
nach Triavana hinunter führt, durchzubringen suchen. Aber, wie ich  
weiß, hat der Großfürst eine Brigade, der noch weitere Truppen fol-  
gen, an diesen Punkt gesandt. Auch ist mir bekannt, der der Schipla-  
stellung zurückzuführen zu können. Die im Feuer gewesenen türkischen Truppen  
waren beinahe sämtlich Nizams — ausgebildete reguläre Soldaten —  
sie suchten vorzüglich. Wir haben nur wenig türkische Gefangene ge-  
macht. Ich schätze den heutigen Verlust der Russen auf 1500 Tode  
und Verwundete, was in Anbetracht derjenigen im Gefecht gewesenen  
Truppenzahl sehr bedeutend ist. Die Türken verloren heute vielleicht  
weniger, aber in den vorhergehenden Tagen müssen sie schwere Ver-  
luste erlitten haben. Die große Pflichttreue, die Geschicklichkeit und  
Geduld der russischen Wundärzte erfüllen mich mit Bewunderung.  
Als ich um 6 Uhr die Stellung verließ, herrschte Ruhe.

Es schließt sich hieran ein späterer Bericht, der sich mit dem Schipla-  
passe und mit seiner Beziehung zur allgemeinen Lage des russischen  
Heeres in der Bulgarei beschäftigt und dessen Hauptstellen ebenfalls  
mittheilendwerth erscheinen.

Sifowa, Montag (28.). Der Kampf in der Front der Stel-  
lungen des Schiplapasses dauert fort. Aber Radeky behauptet sein  
Terrain, wenngleich seine Verluste bedeutend sind. Die russischen Be-  
fehlshaber brachten durch die Reihe ihrer ersten Erfolge einen gewissen  
Platzraum der Bulgarei in ihre Macht. An diesem haben sie her-  
nächst festgehalten. Sie hatten nur so viel Mannschaften, um ihr  
Terrain bis zur Ankunft der durch die unerwartete Entwicklung der  
türkischen Gefechtsfähigkeit notwendig gewordenen Verstärkungen zu  
halten, und jene Mannschaften haben sie am Rande jenes Flächen-  
raums wie einen Baum aufgestellt. Nun ist aber die Stärke eines  
solchen Baums nur gleich der Widerstandskraft seiner schwächsten Stelle.  
Indem die Russen dies erwogen und ferner von links und rechts her

türkische Angriffe auf Tirnowa beschränkten, stellten sie in dessen Nähe  
eine zum 8. Corps gehörige Truppenabtheilung auf, welche verfügbar  
wäre, um irgend eine schwache Stellung, die bedroht werden sollte,  
zu verteidigen. Das war vernünftig. Aber es war ein sehr ge-  
wagter Versuch, zur Festhaltung der überaus wichtigen Schipla-  
stellung eine Handvoll Leute fern vom Bereiche einer bequemen Unterstützung  
zurückzulassen. Die Verstärkungen kamen zwar gerade im rechten An-  
genblick heran, aber, wie bereits erwähnt, die Sicherung der Schipla-  
stellung hing von Minuten ab. Ich meine, es wäre besser gewesen,  
wenn der Grundhaß, den einmal gewonnenen Boden festzuhalten, auf-  
gegeben worden wäre. Die russischen Streitkräfte hätten in eine oder  
zwei centrale Stellungen zusammengezogen und etwa ein starkes Heer  
für Gorni Studen, ein zweites bei Tirnowa aufgestellt, außerdem eine  
starke Abtheilung nach Gabrowa vorgeschoben werden sollen, um da-  
mit der Bedrohung des Schiplapasses eine Antwort entgegenzusetzen.  
Zunehmend glaube ich, ist die Kritik im Wesentlichen überstanden. Die  
Verstärkungen, welche jetzt ununterbrochen ankommen, werden dem  
Großfürsten größere Bewegungskraft gewähren. Ich halte an mei-  
ner Ueberzeugung fest, daß der Schiplapass jetzt gesichert ist. Mit wie  
genauer Noth diese Stellung ihrem Schicksal entging und welche Fol-  
gen der Verlust dieses überaus wichtigen Punktes für die Russen nach  
sich gezogen haben würde, braucht jetzt nicht genauer untersucht zu  
werden. Die nächsten Tage werden spannungsvoll sein. Sind diese  
vorbei, dann, glaube ich, werden die Russen auf beiden Flanken eine  
kräftige Offensive ergreifen und sich Vergeßlichkeit von dem auf ihnen  
lastenden Druck befreien, und wenn sie dies erreicht, ihren Platz, die  
eigentliche Bulgarei von der türkischen Feldarmee zu säubern, weiter  
verfolgen.

### Deutschland.

Karlsruhe, 30. Aug. Der Staatsanzeiger Nr. 42 vom  
Heutigen enthält (außer Personalnachrichten):

Verfügungen und Bekanntmachungen der Staats-  
behörden: 1) Des Staatsministeriums: das Kai-  
serlich brasilianische Bizekonsulat in Karlsruhe betreffend. 2) Des Mini-  
steriums des Innern: a die Prüfung der Ärzte betr.; b die Prüfung der Apotheker betr. 3) Des  
Handelsministeriums: die Organisation des Eisen-  
bahnbau-Dienstes betr.

Berlin, 28. Aug. Das kaiserl. Reichs-Gesundheitsamt war  
in den letzten Wochen mit der Untersuchung des Brunnenswassers  
eines hiesigen Hauses, in welchem zahlreiche Typhuserkrankungen  
vorgekommen sind, betraut. Das Amt hat die Gesundheits-  
gefährlichkeit dieses Wassers festgestellt und das Untersuchungs-  
ergebnis der Öffentlichkeit mit der Bitte an die Ärzte und  
Sanitätsbehörden übergeben, beim Auftreten von Typhus-  
epidemien gleiche Untersuchungen anstellen und die Resultate  
derselben an das Amt gelangen zu lassen, damit die Bedeu-  
tung schlechten Trinkwassers für das Zustandekommen von  
Injektionskrankheiten, speziell Typhus, welche physiologisch  
festzustellen bisher nicht gelungen ist, eine möglich ausgeübte,  
empirische Begründung erfahre. Auf eine frühere Aufforde-  
rung des Direktors des Gesundheitsamtes, bezw. der Ein-  
sendung von Material für das auszuarbeitende Gesetz gegen  
Verfälschung der Lebensmittel, sind dem Vernehmen nach schon  
viele Zuschriften eingegangen, welche darauf schließen lassen,  
daß dem Amt eine sehr umfangreiche Unterlage für seine be-  
treffenden Arbeiten zu Gebote stehen wird.

Der Feldmarschall Graf Moltke, Guts herr, Amtsvorsteher  
und Ständekammer auf Kreislar in Schlesien, hat der bor-  
tigen ev. Gemeinde eine Schulanstalt, bestehend aus einem  
Schulhause, Stallgebäude und Brunnen, nebst Garten zum  
Geschenk gemacht. — Die Mittheilung, daß Max Maria v.  
Weber (Sohn Karl Maria v. Weber's, hervorragender Schrift-  
steller und Techniker, früher im sächsischen Staatsdienst, zu-  
legt im österreichischen Ministerium) zum Präsidenten des  
Reichs-Eisenbahn-Amtes ansersehen sei, wird von der „Nordd.  
Allgem. Ztg.“ auf's bestimmteste dementirt.

Aus Petersburg ist hier die Nachricht eingetroffen, daß der  
Kaiser Alexander dem Major v. Lignitz, dem deutschen Militär-  
attache, das Georgskreuz, die höchste militärische Ordensaus-  
zeichnung Russlands, verliehen habe. Major v. Lignitz war  
bekanntlich vor Ausbruch des Krieges der deutschen Botschaft  
in St. Petersburg attachirt und rücte im Auftrage des  
Kaisers Wilhelm mit der russischen Armee in's Feld. Er  
befand sich auf einem der ersten russischen Boote, welche den  
Uebergang über die Donau bei Sistowo forcirten, und wurde  
darauf dem Corps des Generals Gurko beigegeben, so daß  
er immer in den vorderen Reihen der russischen Armee sich  
befand, er machte mit diesem Corps die Eroberung Tirno-  
wa's und den kühnen Zug über den Balkan mit.

Meß, 28. Aug. In hiesiger Stadt und deren Um-  
gebung herrscht gegenwärtig die lebhafteste Thätigkeit, um  
die für die vergrößerte Garnison erforderlichen Räumlich-  
keiten herzustellen. Von den 4 am Fuße des St. Quentin  
liegenden Kasernenbaracken sind 3 bereits unter Dach. An  
die Kavalleriekaserne des vor dem französischen Thore ge-  
legenen Vorortes Devant-les-Ponts wird eben die letzte Hand  
angelegt, ebenso an die Reparaturen der Coislin-Kaserne.  
Im Osten der Stadt in der Nähe der bombenfesten Ka-  
serne Steinweg wird noch eine weitere Kaserne errichtet,  
welche bereits bis zum zweiten Stockwerk fertig ist. Ferner  
werden bei Rappville neue Schießstände errichtet, nachdem  
die vorhandenen sich als nicht ausreichend erwiesen haben. —  
Gestern fand die Eröffnung der neuen französischen Grenz-  
bahn von Jarny-Confians nach Pagny statt. Diese Strecke  
wurde französischer Seite erbaut, um nöthigenfalls in kür-  
zester Zeit Truppen an die deutsche Grenze werfen zu kö-  
nnen. Von französischer Seite wird übrigens neuer-  
dings getadelt, daß die Bahn in unmittelbarer Nähe an der  
Grenze herlaufe, da eine feindliche Patrouille von Meß aus  
genüge, um die ganze Strecke unfahrbar zu machen. Für  
die Fremden, welche die Schlachtfelder besuchen wollen, bietet  
die neue Bahn Gelegenheit, das bisher schwer zu erreichende  
Gefechtsfeld vom 18. August 1870 schnell und ohne große  
Kosten besuchen zu können.

Meß, 29. Aug. Der lothringische Bezirksrat ist nach  
sechstägiger Sitzungsbauer geschlossen worden. Da nunmehr

die wichtigeren Bezirksangelegenheiten der Kompetenz des  
Landesausschusses unterliegen, so kamen diesmal nur Vor-  
lagen von lokaler Bedeutung zur Beratung. In der  
Schlußsitzung bemerkte Hr. Ditsch als Berichterstatter des  
Ausschusses für allgemeine Angelegenheiten, daß durch das  
Gesetz von 1872 der Zeitraum, während welchem der Ge-  
brauch der französischen Sprache beim amtlichen Verkehr in  
den nur französisch sprechenden Gemeinden gebildet werden  
sollte, auf 5 Jahre festgesetzt worden sei. Der Ausschuß  
schlug hierauf einstimmig vor, die Regierung um Verlänge-  
rung dieses Zeitraumes zu ersuchen. Hr. Bezirkspräsident  
v. Reigenstein erwiderte hierauf, daß bereits Schritte gethan  
worden seien, um dem Wunsche des Landesausschusses nach-  
zukommen. Wie wir erfahren, wird übrigens von 1878 an  
in einer größeren Anzahl von bisher dispensirt gewesenen  
Gemeinden, welche in dem gemischten Sprachgebiete liegen,  
die deutsche Sprache als amtliche Geschäftssprache eingeführt  
werden können. — Wie sich aus den Verhandlungen des  
lothringischen Bezirksrates ergibt, hat die aus demselben ge-  
wählte Ueberwachungskommission für den Bau der Bezirks-  
Irrenanstalt zu Saargemünd ihre Entlassung gegeben, da  
die Arbeiten nicht in wünschenswerther Schnelligkeit betrie-  
ben werden. Letzteres ist im Interesse des Bezirks zu be-  
dauern, da die von diesem zu unterhaltenden Geisteskranken  
bis zur Fertigstellung der Irrenanstalt in eine französische  
Anstalt bei Nancy untergebracht werden müssen.

München, 29. Aug. Gestern fand auf dem Angelfang,  
vom herrlichen Wetter begünstigt, die Inspektion der Gar-  
nison von Würzburg durch den Deutschen Kronprinzen statt.  
Die Truppen hielten sich sehr brav und manövrierten mit  
ausgezeichneter Präzision und Sicherheit. Der Kronprinz  
wurde vom Publikum, das sich äußerst zahlreich eingefunden  
hatte und den ganzen Saum des großen Exercierplatzes ein-  
nahm, lebhaft begrüßt. — General-Feldmarschall Herwarth  
von Bittenfeld ist soweit wieder hergestellt, daß er heute die  
erste Spaziersfahrt in den englischen Garten unternehmen  
konnte.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 28. Aug. Eine Begegnung des Grafen Au-  
drassy mit dem Fürsten Bismarck wird stattfinden, sehr  
wahrscheinlich in Gastein selbst, vielleicht aber auch auf dem  
Rückweg des deutschen Reichskanzlers. Eine politische Be-  
deutung wird diese Begegnung ohne Zweifel haben, aber  
sie wird dieselbe nicht ausschließen. Graf Andrassy, so wird  
hier sorgsamst berichtet, glaubt es doch durch die Courtoise  
geboten, den Fürsten auf österreichischem Boden in Person  
zu begrüßen.

Wien, 29. Aug. (Köln. Ztg.) Die hiesige Regierung legt  
ihre wegen Serbien eingegangenen Verpflichtungen so aus:  
eine Kooperation Serbiens mit Rußland sowie eine russische  
Invasion werde sie nicht dulden. Ein einseitiger Krieg Ser-  
biens gegen die Türkei berühre aber Oesterreich's Interessen  
nicht. Demzufolge erklärte Graf Andrassy der russischen  
Regierung, die Befehung oder Kooperation Serbiens würde  
Oesterreich gleichfalls mit einem Einmarsche beantworten.  
Rußland versicherte, es werde Serbien nicht betreten; eine  
russisch-serbische Konvention existire nicht; was Serbien unter-  
nehme, thue es auf eigene Verantwortung und Gefahr. So-  
nach wird Oesterreich nichts unternehmen, um den Krieg  
Serbiens gegen die Türkei zu verhindern.

### Frankreich.

Paris, 29. Aug. Das „Journal officiel“ veröffent-  
licht folgende zwei Notizen:

1) Verschiedene Blätter haben auf die Thatsache hingewiesen, daß Re-  
servisten der Altersklasse 1870, kaum daß sie zu den dieser Klasse ob-  
liegenden Übungen einberufen worden und bei ihrem Corps einge-  
stellt, wieder nach ihrer Heimath entlassen worden wären. Diese  
Angaben sind folgendermaßen zu berichtigen: In gewissen Bezirken  
waren in Folge einer unrichtigen Auslegung der vom Minister er-  
lassenen Instruktionen aus solche Männer der Altersklasse von 1870  
zu den Mannövern einberufen worden, welche als die einzige Ent-  
lastung ihrer Familie den in Art. 13 des Gesetzes vom 1. Febr. 1868 und  
in Art. 17 des Gesetzes vom 27. Juli 1872 aufgeführten Kategorien  
angehören. Sobald der Minister hiervon Kenntniß erhielt, verfügte er,  
daß diese Männer mit der ihnen nach dem Dekret vom 19. Juli 1876  
gehörenden Indemnität für die Hin- und Rückreise nach ihrer Hei-  
math zu entlassen wären.

2) Aus Anlaß einer von dem Militär-gouverneur von Paris über  
Hrn. Bucheron, genannt Saint-Genes, Reservistenkommandant im  
9. Jägerregiment, verhängten Strafe hat das „Pays“ in seinem Blatt  
vom 27. irrthümliche Ansichten aufgestellt, die eine Berichtigung er-  
heischen. Es ist niemals davon die Rede gewesen und ist auch jetzt  
nicht davon die Rede, den Reserve- oder Landwehr-Offizieren zu ver-  
bieten, daß sie außerhalb des Dienstes von dem gesetzlich allen Bür-  
gern zustehenden Rechte Gebrauch machten, ihren Meinungen durch  
die Presse Ausdruck zu geben. Aber im Interesse der Mannszucht in  
der Armee ist es notwendig, daß diese Offiziere auch außerhalb des  
Dienstes den allgemeinen Regeln der militärischen Subordination un-  
terworfen bleiben, und es kann ihnen daher nicht gestattet werden, sich  
in einer Zeitung beleidigenden Angriffen ihrer hierarchischen Vorgesetzten  
zu überlassen. Diese Frage ist übrigens auch in einem unter  
dem 15. Juli 1875 im „Journal militaire officiel“ erschienenen De-  
kret, welches von der Stellung der Offiziere der Reserve handelt, ge-  
regelt worden. Es heißt nämlich im Art. 13 dieses Dekrets:

Diese Offiziere oder diejenigen, welche mit ihnen auf gleiche  
Stufe gestellt sind, können auf den Bericht der Militärbehörden,  
unter deren Aufsicht sie stehen und ohne daß darum ihre Ab-  
setzung falls sie nöthig geworden, ausgeschlossen wäre, von dem  
kommandirenden General des Bezirks nach den militärischen Re-  
geln bestraft werden, wenn sie sich außerhalb des Dienstes und  
auch ohne die Uniform zu tragen gegen ihre hierarchischen Vor-  
gesetzten einer Beleidigung, sei es durch Thätlichkeit, Aeußerung  
(propos) oder Drohung schuldig machen. Diese Disziplinarstrafen  
schließen das Verfahren der ordentlichen Gerichte im gegebenen  
Falle nicht aus.

Auf Grund der Bestimmungen dieses Artikels hat der Militär-gou-  
verneur von Paris über Hrn. Bucheron, genannt Saint-Genes, Re-

serbestenmann im 9. Jägerregiment, welcher sich zur Ausrüstung mehrerer im „Figaro“ erschienener Artikel, die beleidigende Angriffe gegen den Kriegsminister enthielten, bekannt hat, eine Strafe von 30 Tagen strengen Arrests verhängt.

Gambetta und die „Republique Française“ haben noch zur Stunde keine Vorladung erhalten; aber nach dem „Français“ wird ihnen dieselbe noch heute zugestellt werden. Da die Rede, sagt dieses Blatt, in einer Privatversammlung gehalten worden ist, so beruht das Vergehen auf der Veröffentlichung und Gambetta wird demnach als Mitschuldiger des Blattes oder der Blätter verfolgt, welche zuerst seine Rede an die Öffentlichkeit gebracht haben. Der „Français“ glaubt ebenfalls, daß der Prozeß schon in den ersten Tagen des Septembers zur Verhandlung gelangen werde.

Provinzialblätter hatten dieser Tage einen Brief mitgeteilt, in welchem einer der reichsten und angesehensten Grundbesitzer des Nordrhans, Graf Biere, erklärte: ehe er wieder dem Kaiserreich verfallt, bringe er lieber, wenn auch nur zeitweilig, seine persönlichen Neigungen zum Opfer und schließe sich der konserverativen Republik an. Graf Biere war Adjunkt der Gemeinde Suozur; der Präfekt des Nordrhans hat ihn auf der Stelle dieses Postens enthoben. In den Augen der heutigen Minister der Republik ist es also ein Verbrechen, auch nur vorübergehend ehe mit der konserverativen Republik, als mit dem Kaiserreich vorlieb zu nehmen.

Bei Gelegenheit eines Wettkampfs von jacobinischen Gesangsvereinen haben die Abgeordneten dieser Gegend, Philippe und Ducroz, sowie ein Senator des Departements Oberjavoyn, Hr. Chardon, Reden gehalten, welche bei der Behörde Anstoß erregten. Dieselbe hat also nicht bloß den H. Philippe und Ducroz, sondern auch dem Senator Chardon den Prozeß gemacht und es wirft sich nun die Frage auf, ob die Senatoren zur Zeit die parlamentarische Unverletzlichkeit besitzen oder nicht. Nach der Verfassung dürfen die Mitglieder des Senats „während der Dauer der Session“ nicht ohne Zustimmung der Versammlung, der sie angehören, verfolgt werden. Der Präsident des Senats, Herzog von Audiffret-Pasquier, schloß die letzte Sitzung mit den Worten: „Der Senat vermag sich, bis ein neues Abgeordnetenhans zusammengetreten ist.“ Danach liegt für den Senat also eine einfache Vertagung, d. i. eine Fortdauer seiner Session vor. Auf der anderen Seite bestimmt aber dieselbe Verfassung, daß der Senat nicht Sitzung halten darf, so lange nicht auch das Abgeordnetenhans Session hält, woraus man umgekehrt den Schluß ziehen kann, es bestehe keine Session des Senats, so lange es kein Abgeordnetenhans gibt. Wieder eine der zahllosen Kontroversen, welchen die Bakonische Verfassung, das liebedürftigste Stück Gesetzgebung, das man sich denken kann, Raum gibt. Im Zweifel muß aber jedenfalls die schonenere Auslegung zugelassen werden und man wird die Verfolgungen gegen Hr. Chardon wohl um so lieber einstellen, als man allen Grund hat, die Empfindlichkeit des Senats zu schonen.

Die „Gironde“ von Bordeaux bringt ein amtliches Dokument zur öffentlichen Kenntnis, aus welchem hervorgeht, daß der Maire eines Kantons in der dortigen Gegend, und zwar merkwürdiger Weise nicht von dem Präfekten, sondern von dem Brigadier der Gendarmerie ein förmlicher Fragebogen folgenden Inhalts zur schleunigen Ausfüllung vorgelegt worden ist: Wie viel Wähler sind in Ihrer Gemeinde eingeschrieben? Wie viele pflegen mitzustimmen? Wie viele sich zu enthalten? Wie viele werden nach Ihrer Vermutung für den republikanischen Kandidaten Roudier und wie viele für den konserverativen Kandidaten Pascal stimmen? Was haben Sie endlich sonst zu bemerken?

Graf Rampon hat an den Präfekten der Ardèche folgendes Schreiben gerichtet:

26. August 1877.

Herr Präfekt! Mein Adjunkt hat mir den Erlaß mitgeteilt, durch welchen Sie mich von meinen Funktionen als Maire der Gemeinde Gihoc entheben, weil ich feindliche Gesinnungen gegen die Regierung und die oberste Verwaltung fundgegeben hätte. Ich trene mich daß Sie meiner Amtsführung als Maire von Gihoc nicht vorzuziehen gefunden haben. Ich bin überzeugt, daß die Zustimmung der Angehörigen meiner Gemeinde in den nächsten Wahlen Jemen beweisen wird, daß ich trotz meiner Entpension ihr Vertrauen nicht verloren habe. Ich bin Ihnen sehr dankbar dafür, daß Sie mir meine volle Freiheit wiedergegeben haben, und bitte Sie, die Versicherung meiner Hochachtung zu genehmigen.

Graf Rampon,

suspendierter Maire von Gihoc, Vizepräsident des Senats, Präfekt des Generalrats.

### Großbritannien.

\* London, 28. Aug. Gladstone hat, wie ein in der zweiten Ausgabe des „Daily Telegraph“ erschienenes Telegramm aus Konstantinopel meldet, vor etwa zwei Monaten in einem Schreiben an einen griechischen Kaufmann daselbst die Griechen aufgefordert, mit den Slaven gemeinsam die Türkei anzugreifen. Der Empfänger des Briefes, Hr. Negroponte, habe erwidert, griechische und slavische Interessen seien durchaus verschieden, die beste Politik Griechenlands würde sein, die Russen anzugreifen; es würde am klügsten thun, ruhig zu bleiben. In einem kurz gehaltenen Schreiben habe Gladstone seine Ansicht wiederholt und sein Erstaunen ausgesprochen darüber, die orientalischen Christen so lässig zu sehen. Darauf habe dann Hr. Negroponte geantwortet. Inzwischen seien diese Briefe allen Mitgliedern des diplomatischen Corps bekannt geworden und ihr Inhalt habe Mißfallen hervorgerufen.

Das Auswärtige Amt macht soeben Folgendes bekannt: „Der Carl of Derby hat von dem Votschaffer J. May in Konstantinopel ein Telegramm erhalten, wonach derselbe von dem Hrn. Nigra die Mitteilung empfangen, es seien Befehle erteilt worden, unter den türkischen Truppen eine kurlische Uebersetzung der Genfer Konvention zu vertheilen, damit die Verlegung einiger Vorschriften derselben, wie sie der Behauptung nach stattgefunden hat und wie sie in einigen Fällen aus Unkenntnis der Konvention

vorgekommen sein kann, sich nicht wiederhole. Der Großvezier hat Hr. May versichert, er werde Weisungen erteilen, daß alle Maßregeln getroffen werden, Ausschreitungen Seitens der Circassier und anderer irregulären Truppen zu verhindern. Ahmed Behy Pascha wird sich sofort als Gouverneur nach Adrianopel begeben mit Vollmacht, in dieser Sache zu handeln.“

Der neu gegründete Verein zum Schutze britischer Interessen gegen russisches Vordringen im Orient hielt gestern seine erste Versammlung.

Der Vorsitzende, Lord Stratheden and Campbell (Mitglied des Oberhauses und liberal), sagte, Rußland bedrohe Glück und Sicherheit Europas, Großbritannien bleibe aber noch unbefragt. Käme nicht ein neuer Anstoß, so sei wenig Aussicht vorhanden, daß das Auswärtige Amt seinen bisherigen Kurs ändern werde, daher sei eine große öffentliche Kundgebung sehr wünschenswert. Eine solche sei in jetziger Zeit des Jahres schwer. Daher schlage er eine Abgesandtschaft an das Ministerium des Auswärtigen vor. Die jetzige Lage sei nicht zu verteidigen. Die Regierung gebe drei Punkte auf, die zu behaupten ihre Pflicht sei. Erstens den Einfluß auf Reformen in der Türkei, da ein solcher Einfluß nur bei Einhaltung der Verträge erlaubt wäre; zweitens die Interessen, für welche die Heere in der Krim fochten; drittens die Treue und die Ehre des Reiches, welche die Einhaltung der Verträge erfordere. — Eine Resolution des Hrn. Daroon, Präsident, Sekretär und einige Mitglieder sollten Lord Derby die Ziele des Vereines vortragen ward, angenommen. Eine andere, vorgeschlagen von Mr. Raymond, spricht der braven ungarischen Nation Dank aus. Aufschließend an eine Bemerkung eines Redners erklärte Lord Stratheden and Campbell, die liberale Partei sei durchaus nicht geneigt, sich zu Rußlands Mitschuldigen zu machen.

### Badische Chronik.

Karlsruhe, 30. Aug. Nachdem die Kaiserlich Brasilianische Regierung ihrem bisherigen Vice-Konsul Friedrich Mathis in Karlsruhe die nachgesuchte Dienstentlassung bewilligt und den Bankier Robert Kelle an dessen Stelle zum Kaiserlich Brasilianischen Vice-Konsul darüber ernannt hat, so ist dem vorgenannten Bankier K. Kelle das zur Ausübung seiner Funktionen erforderliche Exequatur erteilt worden.

\*\* Karlsruhe, 29. Aug. Als die demütigen Tage des Monats Januar 1871, an denen die Kämpfe an der Rhone stattgefunden hatten und die Proklamierung König Wilhelms zum Deutschen Kaiser in Versailles erfolgt war, zum erstenmale im Jahre 1872 sich jährten, erschienen in den Karlsruher Blättern ein Aufruf von Herrn Oberbürgermeister Lauter zu einer Sammlung, um jenen deutschen Kriegern aus den Jahren 1870/71 ein Denkmal setzen zu können, welche auf dem hiesigen Friedhofe die letzte Ruhestätte gefunden haben.

Der Erfolg des Aufrufs war ein großer. Außer von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog wurden Beiträge in größeren Summen, unter Andern von dem Grafen Douglas (3000 fl.) und vom Offiziercorps des Leibgrenadier-Regiments (1000 fl.) gestiftet. Ein nicht unbeträchtlicher Rest aus früheren Sammlungen für Kriegszwecke, über welche dem Oberbürgermeister die Verfügung zuzustand, konnte dem Denkmal angewiesen werden.

Auf diese Weise wurde etwa die Hälfte der Kosten für das Denkmal aufgebracht, die andere Hälfte zu bestreiten übernahm nach den Beschlüssen des Bürgerausschusses die Gemeinde. — Dadurch ist es möglich geworden, ein Denkmal zu erstellen, durch welches die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe die Aufgabe, welche sie sich gestellt hat, in solcher Art lösen konnte, wie es ihrer würdig ist. Die Zahl der auf dem Denkmal Verzeichneten beträgt 266.

\* Pforzheim, 29. Aug. In den letzten Tagen ist aus der Werkstätte des Herrn K. Siebenpfeiffer dahier ein von hoher Seite befehlter, nach einem Entwurf des Herrn Professor Kachel in Karlsruhe angefertigter, goldener Tafelaufsatz, der als Preis für das Hiesige Wettrennen bestimmt ist, hervorgegangen. Sowohl Zeichnung als ausgeführte Arbeit sind Beweise hervorragender kunstgewerblicher Leistungen.

Aus dem Kreisgau, 29. Aug. Wie wir erfahren, findet die diesjährige öffentliche Schulprüfung der landwirtschaftlichen Mittelschule Hochburg Sonntag den 15. September statt. Das neue Schuljahr beginnt mit einer Aufnahmeprüfung am 5. November l. J.

### Vermischte Nachrichten.

— (Orkan im Leuchtentale.) Man schreibt aus St. Johann: Der 21. August hat der hiesigen Gemeinde weit größeres Unheil gebracht als der 1. August. Etwas halb 6 Uhr Abends kam nach drückender Schwüle ein furchtbarer Orkan und dauerte eine halbe Stunde. Im Nu waren die Dächer größtenteils abgedeckt; die Schindeln flogen 60 bis 80 Meter weit, die Schornsteine schlenkerte es mitunter 4 bis 6 Meter von den Gebäuden weg. Die schönsten Obstbäume mit 40 bis 60 Centimeter Durchmesser wurden entwurzelt und zum Theile geliebt. Die Waldungen sehen entsetzlich aus; harte Fichten und Tannen sind entwurzelt, junge, im schönsten Wachsthum begriffene Pflanzen geliebt. Das auf dem Felde in Schößern auf sogenannten Hälften gespeicherte Getreide wurde umgeworfen und die Garben zum Theile große Stücke weit getragen. Der Hofatzug Börgl-Saalfelden mußte beim Wächterhause Nr. 143 stehen bleiben, bis die Arbeiter eine Weide und einen Kirchbaum, die der Sturm über das Geleise geworfen, weggeräumt hatten. Der angerichtete Schaden im Allgemeinen ist unschätzbar. Das Traurige ist, daß es heute, am 22., wieder regnet und, wie es scheint, die ganze Nacht fortsetzt, und da noch ein großer Theil der Bewachungen fest, Getreide, Fen und Einrichtungsstücke argen Schaden leiden. Einzelne Grundbesitzer werden die Reparatur binnen Jahresfrist noch nicht beendet haben, die dieser Sturm angerichtete, andere dagegen werden jahrelang den Schaden bitter empfinden.

### Nachricht.

† Paris, 30. Aug. Gambetta und der Gerant der „Republique Française“ sind zum Freitag vor den Untersuchungsrichter geladen.

### Kriegsnachrichten.

× Wien, 29. Aug. Die „Polit. Korresp.“ meldet von offizieller rumänischer Seite aus Bularest vom 28. d.: Ein Theil der rumänischen Truppen hat bei Karabia die Donau passirt. Sobald die Brücke vollständig errichtet ist, wird der Fürst mit dem Gros der Armee folgen. Rumänien hat mit Rußland keine Militärkonvention abgeschlossen und wird auch eine solche nicht abschließen, vielmehr seine Individualität unter seinem Fürsten, wenngleich es im Einklang mit der russischen Armee operiren wird, bewahren. — Die bei Plewna stehende rumänische Division stieß mit den Türken zusammen und hielt sich tapfer. — Die nämliche Korrespondenz meldet aus Belgrad vom 29. d.: Gruic ist zum Chef des serbischen Generalstabs ernannt. Die aus dem russischen Hauptquartier eingetroffene Intendantz macht große Getreide- und Vieheinkäufe.

× Wien, 30. Aug. Die „Presse“ meldet aus Bularest 29. Aug. Nachts: Die Türken erneuerten gestern nicht den Angriff auf den Schiplapaß. Die Russen ziehen fortwährend Verstärkungen heran und besetzen ihre Stellungen. Eisenbahnzüge auf der Strecke Unghevi-Kischineff-Nadjelajna bringen unausgesetzt Truppen, Pferde, Geschützmaterial und Proviant.

× Konstantinopel, 30. Aug. Ramyt Pascha ist zum Präsidenten des Kriegsrathes für Leitung der militärischen Operationen ernannt. Medif Pascha stellte sich noch nicht dem Kriegsgesichte. Suleiman Pascha fährt fort, die russischen Befestigungen im Schiplapasse anzugreifen.

### Frankfurter Kurszettel.

(Die fettgedruckten Kurse sind vom 30. August, die übrigen vom 29. Aug.)

Staatspapiere.	
Breihen 4 1/2% Oblig. Thlr.	104
Sachsen 4% Oblig. Thlr.	102
Bayern 4% Oblig. Thlr.	96
Württemberg 5% Oblig. Thlr.	96 1/2
Ruffen 4% Oblig. Thlr.	96
Österr. 5% Silberrente	56 1/2
Österr. 4% Goldrente	63
Österr. 5% Papierrente	54 1/2
Österr. 4% Oblig. Thlr.	95
Rußland 5% Oblig. Thlr.	94
Schweden 4 1/2% Oblig. Thlr.	83 1/2
Schweden 4% Oblig. Thlr.	79 1/2
Schweden 4 1/2% Oblig. Thlr.	98 1/2
U. S. A. 5% Bonds	100
U. S. A. 5% Bonds	104 1/2
U. S. A. 5% Bonds	117 1/2
U. S. A. 5% Bonds	107
U. S. A. 5% Bonds	101 1/2

Aktien und Prioritäten.	
Deutsche Bank	158 1/2
Deutsche Reichsbank	105 1/2
Deutsche Handelsbank	72 1/2
Deutsche Kreditbank	106
Deutsche Nationalbank	712.50
Deutsche Kreditbank	169
Deutsche Kreditbank	89 1/2
Deutsche Kreditbank	108
Deutsche Kreditbank	115 1/2
Deutsche Kreditbank	84 1/2
Deutsche Kreditbank	227 1/2
Deutsche Kreditbank	57 1/2
Deutsche Kreditbank	95 1/2
Deutsche Kreditbank	165
Deutsche Kreditbank	112
Deutsche Kreditbank	209 1/2
Deutsche Kreditbank	58
Deutsche Kreditbank	77
Deutsche Kreditbank	78 1/2
Deutsche Kreditbank	67 1/2
Deutsche Kreditbank	72
Deutsche Kreditbank	52 1/2
Deutsche Kreditbank	74 1/2
Deutsche Kreditbank	65 1/2
Deutsche Kreditbank	73 1/2
Deutsche Kreditbank	62
Deutsche Kreditbank	53
Deutsche Kreditbank	56
Deutsche Kreditbank	56 1/2
Deutsche Kreditbank	67 1/2
Deutsche Kreditbank	76 1/2
Deutsche Kreditbank	44 1/2
Deutsche Kreditbank	95 1/2
Deutsche Kreditbank	65
Deutsche Kreditbank	45 1/2
Deutsche Kreditbank	97
Deutsche Kreditbank	100 1/2
Deutsche Kreditbank	97
Deutsche Kreditbank	100 1/2

Anlehensloose und Prämienanleihe.	
3 1/2% Preuss. Anl. 100 Thlr.	97 1/2
3 1/2% Preuss. Anl. 100 Thlr.	103 1/2
3 1/2% Preuss. Anl. 100 Thlr.	103 1/2
3 1/2% Preuss. Anl. 100 Thlr.	145
3 1/2% Preuss. Anl. 100 Thlr.	69 1/2
3 1/2% Preuss. Anl. 100 Thlr.	45.40
3 1/2% Preuss. Anl. 100 Thlr.	19.40
3 1/2% Preuss. Anl. 100 Thlr.	115

Wechselkurse, Gold und Silber.	
London 10 Pf. St. 2 1/2%	204.60
Paris 100 Frcs. 2 1/2%	81.40
Wien 100 L. Sch. 4 1/2%	169.90
Disconto 1% 4 1/2%	16.65
Holland 10 fl. St. 2 1/2%	16.65
Ducaten	9.59—64
20-Francs-St.	16.27—31
Engl. Sovereigns	20.35—40
Russische Imperial	16.70—76
Dollars in Gold	4.16—19

Tendenz: matt.	
Berliner Börse, 30. August	Kreditaktien 342.50, Staatsbahn 454.50, Lombarden 118.—, Disc. Commandit 111.—, Reichsbank 157.70, Tendenz: lebhaft.
Wiener Börse, 30. August	Kreditaktien 199.25, Lombarden 69.70, Anglobank 90.20, Napoleond'or 9.60, Tendenz: lebhaft.
New-York, 30. August	Gold (Schlußkurs) 104 1/2.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.	
August	Baromet. 752.7, Therm. +23.4, Wind. 58, Himmel. w. bew. heiter.
29. August	Baromet. 752.5, Therm. +17.6, Wind. 84, Himmel. w. bew. heiter.
30. August	Baromet. 741.1, Therm. +14.0, Wind. 88, Himmel. klar.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Wolf in Karlsruhe.

### Großherzoglich. Hoftheater.

Freitag, 31. Aug. 3. Quartal. 86. Abonnementsvorstellung. Iphigenia in Aulis, Oper in 3 Akten, von Gluck. Anfang 1/27 Uhr.

**Todesanzeige.**  
N. 922. Baden. Statt  
besonderer Mittheilung wid-  
men wir hiermit auswärtigen Ver-  
wandten, Freunden und Bekannten  
die traurige Mittheilung von dem  
unerwartet schnellen Hinscheiden mei-  
nes lieben Gatten  
**Wilhelm Heß,**  
Gastwirth zur Laterne hier  
Um stille Theilnahme bittet im  
Namen der Hinterbliebenen,  
Baden, den 30. August 1877,  
Anna Heß Wwe.

**Todesanzeige**  
N. 928. Großsachsen.  
Tiefgebeugt gebe ich Ver-  
wandten und Freunden, den Kom-  
missionen in Heidelberg und Jena,  
sowie den Kameraden vom 94. In-  
fanterie-Regiment Karl-Alexander die  
Nachricht, daß mein treuer Sohn  
**Heinrich,**  
21 Jahre alt, heute Abend in Folge  
einer Brustfellentzündung verschied.  
Großsachsen, 29. August 1877.  
G. A. Euler, Vfarret.

**Bekanntmachung.**  
N. 929. Nr. 9467. Karlsruhe.  
Es wird hiermit in Gemäßheit der Stif-  
tungsurkunde bekannt gemacht, daß das  
Stipendium der Ges. Rath Biecord-  
Stiftung, im Betrage von 150 M., dem  
Studierenden der Chemie, Kasimir Josef  
von Bärenstein, verliehen worden ist.  
Karlsruhe, den 22. August 1877.  
Der Stadtrath.  
Schuchler.

**Groß Realgymnasium  
Mannheim.**  
Das neue Schuljahr beginnt Montag  
den 10. September d. J. Anmeldungen  
neuer Schüler werden  
am 6. und 7. September  
auf dem Conferenzzimmer der Anstalt ent-  
gegengenommen.  
Mannheim, den 29. August 1877.  
Groß. Direction.  
Vogelgesang.

**Buchhalter-Stelle.**  
N. 938. 2. Neustadt (Baden).  
Unsere mit einem Jahresgehalt von  
1500 Mark verbundene Buchhalter-Stelle soll  
bis 1. October d. J. wieder besetzt werden.  
Zur Rechnungsweiser größte Bewerber  
aus der Zahl der Herren Kommerzialprokura-  
ten und Assistenten wollen ihre Eingaben  
mit Quittungen belegt innerhalb 14 Tagen  
postfest an uns einreichen.  
Neustadt (Baden), 25. August 1877.  
Fachs. Kürschner, Rentamt.

**Gesuch eines Arztes.**  
N. 903. 2. Hornberg.  
Die Stadtgemeinde Hornberg an der  
Schwarzwaldbahn sucht für den Ort und  
Bezirk einen Arzt, welchem auch die Kran-  
kenbehandlung im Spital gegen einen  
Anerkennungsbetrag übertragen würde.  
Bei Thätigkeit und Seriosität ist eine  
sehr bedeutende Provisio sicher und es nimmt  
Offerten entgegen  
Der Gemeinderath.

**Avis für Jedermann!**  
N. 727. 4. Als überraschendes Ge-  
schenke empfehle in eleganter und ge-  
schmackvoller Ausführung  
Photographien in Lebensgröße  
(Brustbilder).  
Die Einsendung einer beliebigen Photo-  
graphie genügt, um die vergrößerte  
Copie herzustellen. Das Original folgt  
unverändert zurück.  
Ganze Lebensgröße per Stück 25 Mk.  
Halbe 18  
Garantie: Nicht convenirende Bilder  
werden gegen Rückvergü-  
tung des Betrags zurück-  
genommen.  
Lieferzeit 8-10 Tage.  
Muster (zugleich als Zimmerzierde  
verwendbar) stehen gegen Einsendung  
von Mk. 3. 50. zur Verfügung. Techni-  
sch unvollkommene Porträts Verstor-  
bener werden nach der neuesten Me-  
thode restaurirt und reproducirt.  
**Fr. Honsack,**  
Photogr. Atelier für Vergrößerung,  
Frankfurt a. M. - Bornheim.

**Warnung.**  
N. 917. 1. Schopfheim.  
Ich warne Jedermann, meinem voll-  
jährigen Sohne Christoph Gustav Fleiner  
Etwas auf Rechnung zu geben, indem ich  
keine Zahlung leisten werde.  
Schopfheim, im August 1877.  
Fleiner, Apotheker.

**Lagerbier**  
N. 900. 2.  
sehr gutes zu 18 Pfg. der Liter wird abge-  
geben von der  
Fürstlich Fürstenerbischlichen Brauerei  
zu Donaueschingen.

N. 654. 3. Karlsruhe und Baden-Baden.  
**R. K. privilegierte  
allgemeine österreichische Boden-Credit-  
Anstalt.**

Bei der am 1. August 1877 stattgehabten vierundwan-  
zigsten Ziehung der 5%igen 50-jährigen Gold-Pfand-  
briefe der k. k. privilegierten allgemeinen österreichischen  
Boden-Credit-Anstalt wurden nachfolgende Stücke gezogen:  
à fl. 100: Nr. 5, 536, 2663, 3065, 3292, 3858, 3887, 4257,  
4263, 4563, 4734, 4931, 5190, 5202, 6100,  
6630, 7023, 7436, 7440, 7794, 8388, 8784,  
9381, 9720, 10,220, 10,293, 12,072, 12,376,  
12,615, 12,656, 12,983, 13,425, 15,836, 16,087,  
16,270, 17,080, 17,308, 17,455, 18,807.  
à fl. 200: Nr. 98, 102, 657, 808, 927, 1141, 1302, 2108,  
2339, 2364, 2897, 2910, 3249, 3475, 4878,  
5040, 5439, 6448, 7128, 8550, 8577, 8613,  
9809, 10,446, 10,472, 10,588.  
à fl. 300: Nr. 1010, 1503, 4552, 4760, 4774, 4823, 4901,  
5175, 5805, 6024, 6132, 6370, 7221.  
à fl. 500: Nr. 290, 345, 401, 1856, 2093, 3041, 3115, 3936,  
4678, 5266, 5269, 6866, 6887.  
à fl. 1000: Nr. 512, 696, 891, 2515, 2670, 2818, 2972, 3001,  
3055, 3701, 4014, 4379, 5005, 5457, 5675,  
6236, 7958, 8053, 8220, 8516, 8859, 8901,  
9099, 9312, 9369, 9859, 12,272, 12,629, 13,122,  
13,235, 14,419, 14,699, 15,207, 15,720, 16,759,  
16,896, 17,368, 17,659, 17,986, 18,083, 18,185,  
18,341, 18,389, 19,171, 19,603, 19,946, 20,196,  
20,357, 20,822, 21,047, 21,974.  
à fl. 10,000: Nr. 251, 725, 1157, 1297, 1467.

Die Rückzahlung der gezogenen Pfandbriefe erfolgt vom 1. No-  
vember 1877 an bei allen Agentien der Anstalt ohne jeglichen  
Abzug in Gold oder Silber der betreffenden Landeswährung.

**Die Verzinsung dieser Pfandbriefe hört mit 1. No-  
vember 1877 auf.**  
Nachverzeichnete, bereits bei den früheren Verlosungen gezogene  
Pfandbriefe der Anstalt sind bis heute zur Einlösung nicht präsentirt  
worden, und zwar:

à fl. 100: Nr. 11, 51, 51, 90, 236, 345, 619, 764, 865, 901, 968, 1080,  
1178, 1313, 1332, 1495, 1585, 1653, 1737, 1758, 2155, 2199, 2292,  
2446, 2478, 3061, 3227, 3418, 3477, 3670, 3929, 3986, 4200, 4300,  
4448, 4604, 4683, 4773, 4883, 5106, 5436, 5706, 5740, 5856, 6015,  
6051, 6126, 6171, 6248, 6263, 6858, 6869, 7490, 7631, 7842, 7863,  
7983, 8440, 8573, 8587, 8817, 8908, 8967, 9051, 9107, 9142, 9410,  
9415, 9453, 9538, 9688, 9878, 9932, 9989, 9985, 10,003, 10,044,  
10,066, 10,116, 10,290, 10,423, 11,134, 11,228, 11,280, 11,707, 11,715,  
11,744, 11,783, 11,869, 12,107, 12,552, 13,360, 13,386, 13,434, 13,514,  
13,898, 14,027, 14,039, 14,366, 14,423, 14,531, 14,555, 14,681, 14,747,  
14,888, 15,254, 15,319, 15,347, 15,422, 15,449, 15,663, 16,056, 16,057,  
16,197, 16,347, 16,497, 16,779, 16,813, 17,002, 17,226, 17,927, 17,947,  
17,991, 18,441, 18,457, 18,584, 18,899, 18,953.  
à fl. 200: Nr. 74, 180, 304, 571, 764, 767, 1091, 1403, 1560, 1811, 2446,  
2902, 2917, 3146, 3741, 3815, 3831, 3832, 3847, 3873, 3877, 4889,  
4816, 4861, 5888, 5918, 6092, 6095, 6179, 7106, 7725, 7744, 7905,  
8206, 8305, 8669, 8912, 9619, 9886, 9-09.  
à fl. 300: Nr. 143, 453, 479, 495, 1252, 1699, 4208, 5111, 5167, 5207, 5585,  
5718, 5759, 5839, 6517, 6753, 7836.  
à fl. 500: Nr. 156, 163, 436, 612, 913, 1080, 1097, 1139, 1363, 1571, 1742,  
1915, 2197, 2403, 3048, 3066, 3098, 346, 4201, 4427, 4433, 4483,  
4506, 6069, 5177, 6057, 6325, 6391, 6593, 6519, 6606.  
à fl. 1000: Nr. 353, 359, 1444, 2193, 3211, 3446, 3538, 3896, 4002, 4601,  
4968, 5229, 6031, 6729, 7494, 8229, 8588, 9199, 9241, 9941, 9945,  
10,392, 11,441, 11,704, 12,116, 12,139, 12,215, 12,906, 12,908, 12,932,  
13,182, 13,295, 13,452, 15,741, 15,899, 16,170, 16,229, 16,440, 16,609,  
18,133, 19,234, 20,409, 21,684, 21,956.  
à fl. 10,000: Nr. 585.

Auf vorstehende Verlosung Bezug nehmend, zeigen  
wir an, daß die gezogenen Pfandbriefe schon von jetzt an  
an unserer Kasse ausbezahlt werden.  
**Karlsruhe & Baden-Baden, 6. August 1877.**  
**G. Müller & Cons.**

**Landwirthschaftliche Mittelschule Hochburg.**  
N. 875. 3. Das Schuljahr beginnt am 5. November. Unterrichtsgegenstände:  
deutsche, französische und englische Sprache, Geographie, Geschichte, Mathematik, Natur-  
wissenschaften, Landwirthschaft, Thierheilkunde, Buchführung, Zeichnen, praktische  
Demonstrationen. Mit der Schule ist ein Gutsbetrieb von 130 Hectar verbunden.  
Kost und Wohnung erhalten die Schüler im Hause des Direktors. Prospekt, sowie  
eine gewünschte Auskunft durch  
**Die Direktion.**

N. 924. Karlsruhe. Wenn in nächster Nähe der hiesigen Kunst- und Ge-  
werbe-Anstalt in allen Zertien bestens eingerichtetes  
**Gasthaus zum Bayrischen Hof,**

**Karlsruhe, Eck der Schützen- u. Wilhelmstraße,**  
erlaube mir meinen Freunden und Gönnern, welche die hiesige Kunst- und Gewerbe-  
Ausstellung zu besuchen gedenken, hiermit in empfehlende Erinnerung zu bringen,  
Familien und einzelne Reisende finden in meinem Gasthaus jederzeit vorzügliche  
Betten, ausgezeichnete Küche und Wein, sowie regelmäßig gutes Bier bei bescheidenen  
Preisen.  
**Anton Haumesser, Eigenthümer.**

N. 532. 11. Ertberg an der Schwarz-  
waldbahn.  
**Gasthof zum Hirschen**  
von Georg Strobel (Schjörg).  
Aufsicht auf 3 Aemtern der Schwarzwaldbahn,  
großer Garten mit ausgedehnten  
Spaziergängen.  
Beuion: Regis, Frühstück, Mittagessen  
mit Kaffee und Abendessen 5 Mark  
à Person.  
N. 911. 1. Bruchsal.  
**Versteigerungs-  
Ankündigung.**  
Wegen Aufgabe der Güterverwaltung läßt  
Herr Alexander Feldhausen hier am  
Montag den 3. September d. J.,  
Morgens 9 Uhr anfangend,  
in seiner Behausung Durlacher Straße  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung  
versteigern:  
3 Pferde, sehr gut im Zug, 1- und  
2spännig gefahren,  
4 Rollwagen mit Brettscheiben,  
2 Schlitzen,  
1 Chaisengestell,  
6 Pferdgeschirre,  
tiverse Leitern zu Heu- und Stein-  
wagen geeignet,  
verschiedenes Reitzzeug,  
leinere und wolkene Pferdebeder,  
1 Strohhals,  
verschiedene Stallrequisiten,  
eiverse Ketten, Seile, Planken, und  
sowohl noch verschiedene Hausrath;  
wogu Kaufschubhaber eingeladen werden.  
Bruchsal, den 29. August 1877.  
A. A.  
W. Schubald.

**Gürgerliche Rechtspraxe.**  
Lehrstuhliche Anfordernungen.  
N. 347. Nr. 2264. Karlsruhe.  
In Sachen  
Johann Enderle 1. in Dier-  
heim und Georg Enderle 1.  
Eing.  
gegen  
unbekannte Berechtigete,  
dingliche Rechte betr.  
Alle Diejenigen, welche an dem den Klä-  
ger angehörlig zu eigen gehörigen Grund-  
stück, Lagerbuch Nr. 2332, 11 Nr. 66 Peter  
Hölzloch, neben Gemeindegeld Vier und  
Georg Heiler, auf der Waltersmat, Ge-  
meinschaft Ring, dingliche Rechte oder leben-  
dliche oder stiftungsmäßliche Ansprüche  
haben, oder zu haben glauben, aufgefordert,  
solche  
binnen 2 Monaten  
diesseits anzumelden, widrigenfalls die Klä-  
ger den Klägern gegenüber verloren gehen.  
Karlsruhe den 24. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Rammlein.  
N. 351. Nr. 8871. Eppingen. In  
Sachen des evangelischen Schulfonds in  
Gemeinigen gegen Unbekannte, Eigenthüm-  
er, ergeht unter Bezug auf die öffentliche  
Anforderung vom 26. Mai d. J., Nr. 5848,  
in Folge klägerischen Antrags Beschluß:  
Dingliche Rechte, theilweise oder stiftungsmäßliche Ansprüche — soweit in den  
Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen,  
auch sonst nicht bekannte — an den in  
jener Anforderung bezeichneten Eigen-  
schaften, die dabei angeführten 8 Nr. 14 Me-  
ter Baumgarten, Ortschaft, Kirchstraße, Auf-  
sitzer beiderseits ausgenommen, werden dem  
neuen Erwerber gegenüber für verloren ge-  
gangen erklärt.  
Eppingen, den 25. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Kugler.  
**Verfahrensverfahren.**  
N. 341. Nr. 20,115. Offenburg. In  
Nachdem Kader Ehter von Zell a. H. der  
Anforderung vom 9. Juni 1864, Nr. 3351,  
keine Folge geleistet hat, wird er für ver-  
loren erklärt und sein Vermögen seinen  
Erben als Karl und Carolina Ehter von  
Zell a. H. in sorgfältigen Besitz gegeben.  
Offenburg, den 25. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Sauer.  
**Entwändigungen.**  
N. 284. Nr. 12,911. Rorschach.  
Die Mandatmachung des Jo-  
hann Adam Mejerer von  
Dürigheim betr.  
Durch diesseitiges Erkenntnis vom 19.  
Juli d. J., Nr. 10,716, wurde Johann  
Adam Mejerer von Dürigheim wegen  
Beschwörung im I. Grade mundtot er-  
klärt und ihm in Person des Schwachers  
Sebastian Wittmann von Dürigheim ein  
Pfand bestellt, ohne welchen er die in  
L. S. 513 erwahnten Rechtsverhandlungen  
vernehmen nicht befragt ist.  
Rorschach, den 21. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Dr. Günzburger.  
**Erbenverweisungen.**  
N. 321. Nr. 7131. Neustadt.  
Die Wittve des am 1. v. M. in Ruten-  
berg verstorbenen Uhrmachers Josef  
Hermann von dort, Martha, geb. Kunz,  
beantragt daher ihre Einweisung in Besitz und  
Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbe-  
nen Gemanues.  
Diesem Ansuchen wird entsprochen wer-  
den, wenn nicht  
binnen sechs Wochen  
dahier Einsprache erfolgt.  
Neustadt, den 23. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Küster.  
N. 295. Nr. 12,347. Mühlheim.  
Abelheid, geb. Koch, Wittve des Haupt-  
manns Carl Geesck von Badumeller, hat  
den Antrag auf Einweisung in die Gewähr  
des Nachlasses ihres Mannes gestellt.  
Diesem Antrag wird entsprochen, wenn  
nicht  
binnen 2 Monaten  
Einsprache erhoben werden.  
Mühlheim, den 17. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Lederle.  
N. 324. Nr. 19,878. Offenburg.  
Josef Giesler Wb., Theresia, geb. Welter,  
von Zundwiler hat um gerichtliche Ein-  
weisung in Besitz und Gewähr der eheman-  
lichen Verlassenschaft nachgesucht.  
Diesem Gesuch wird entsprochen, wenn  
nicht innerhalb  
zwei Monate  
Einsprache erhoben wird.  
Offenburg, den 23. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Ganter.  
N. 339. Nr. 9841. Baden. Nachdem  
auf die diesseitige Anforderung vom 2. Juli  
d. J., Nr. 7164, keinerlei Einsprachen er-  
hoben wurden, wird nunmehr die Wittve  
des Rathdieners Stephan Zeitvogel in  
Einzeln, Theresia, geborne Schildinger,  
in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft  
ihres Gemanues eingewiesen.  
Baden, den 23. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Fr. Kalkbrenner.  
N. 271. Nr. 4703. Oberkirch.  
Die Verlassenschaft des Mül-  
lers Peter Vogt in Odenbach  
betr.  
Peter Vogt Wittve von Odenbach, Re-  
gina, geb. Weller, wird nunmehr in Besitz  
und Gewähr der Verlassenschaft ihres ver-  
storbenen Gemanues eingewiesen.  
Oberkirch, den 23. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Heijer.  
N. 356. Nr. 7328. A. S. H. Mit  
Bezug auf die diesseitige Verfügung vom  
4. Juni d. J., Nr. 4447, wird die Groß-  
bad. Generalstatthalterin in Besitz und Ge-  
währ der Verlassenschaft des am 26. Fe-  
bruar d. J. gestorbenen ledigen Johann  
Christian Ott von Aachen, unter der Vor-  
sicht des Erbverzeichnisses eingewiesen.  
A. S. H., den 27. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Jarenbach.

**Erbschaften.**  
N. 338. Offenburg. Friedolin Leh-  
mann von Kammerweier ist im Besitz  
des amerikanischen Bürgerrechts im Monat  
August 1875 zu Venedig, Kreis Washington,  
Staat Illinois, Nordamerika, mit Hinter-  
lassung einer Wittve, Henriette Lehmann,  
finderlos mit Tod abgegangen.  
Demselben sei auf Ableben seiner Schwa-  
ger Katharina Lehmann von Kammer-  
weier ein reines Erbvermögen von 268 M.  
63 Pf. zu.  
Es werden nunmehr alle, welche noch  
den Erben des Kreis Washington, Staat  
Illinois in Nordamerika, rechtmäßige  
Erbschaftsprüche an den Nachlass des Friedolin  
Lehmann zu erheben berechtigt sind und  
deren Aufenthalt hier nicht bekannt ist, auf-  
gefordert, dieselben  
binnen drei Monaten  
entweder persönlich oder durch einen Bevoll-  
mächtigten dahier anzumelden und zu be-  
gründen, andernfalls derselbe nach den in-  
ländischen Gesetzen den erbberechtigten Ver-  
wandten des Erblassers zugewiesen werden  
wird.  
Offenburg, den 18. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Kugler.  
**Handelsregister-Einträge.**  
N. 312. Nr. 16,185. Rorschach. Zu  
L. S. 22 des Gesellschaftsregisters wurde  
heute eingetragen:  
Die Zweigniederlassung der Aktiengesell-  
schaft „Schweizerische Gasgesellschaft“ in  
Schaffhausen führt nunmehr Rat der Firma  
„Verwaltung des Gaswerks Rorschach“  
die Firma:  
„Filiale der Schweizerischen Gas-  
gesellschaft im Rorschach.“  
Als Direktor wurde der selbige Pro-  
kurist Ernst Rorschach ernannt.  
Die Gaswerke der Zweigniederlassung  
bestehen sich in Rorschach, Schopfheim und  
Lodmoos.  
Rorschach, den 27. August 1877.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Drauer.  
**Strafgerichtsverhandlung.**  
N. 364. Nr. 5278. Mannheim.  
J. H. Schmitt  
gegen  
Georg Theobald von Ebertsheim,  
wegen Körperverletzung.  
Tagfahrt zur Hauptverhandlung wird auf  
Freitag den 21. September d. J.,  
vorm. 1/2 11 Uhr,  
anderaumt, und wird hienzu der flüchtige  
Angeklagte mit dem Aufsatze vorgeladen,  
daß er sich innerhalb 14 Tagen vor der  
Tagfahrt vor Groß. Amtsgericht Heidel-  
berg zu stellen habe, um daß im Fall sei-  
nes Ausbleibens nach dem Ergebnis der  
Untersuchung das Erkenntnis werde gefällt  
werden.  
Dies wird dem flüchtigen Angeklagten  
hiermit eröffnet.  
Mannheim, den 28. August 1877.  
Groß. bad. Kreis- und Hofgericht.  
Straßmann.  
Heinsheimer.  
Dr. Sid.

**Verm. Bekanntmachungen.**  
N. 923. Nr. 602. Ottenhöfen.  
**Holzversteigerung.**  
Aus dem Domänenwaldbesitz Ruffheim-  
wald und Eberswald vertheilen wir mit  
Borgfrist  
Mittwoch den 5. September d. J.,  
Morgens 10 Uhr,  
im Cassan zum Adler in Seebach:  
98 tannene Bauhölzer,  
421  
175 Rebheden,  
260 Bohlenbender,  
46 Ster buchnes Scheitholz,  
336 „ tannenes Scheitholz,  
23 „ buchnes Prügel,  
261 „ tannene Prügel,  
40 Stück gemachte Prügelwellen,  
9 Loss Schlagraum.  
Das Holz lagert an der alten und an der  
neuen Ruffheimstraße und wird auf Verlan-  
gen von Waldwirth Hurrle u. Meier in  
Seebach vorgezeigt.  
Ottenhöfen, den 23. August 1877.  
Groß. bad. Bezirksforstrei.  
Godek.

**Holzversteigerung.**  
N. 919. 1. St. Blasien.  
Aus dem Domänenwaldbesitz Spe-  
riora:swald, Groß- und Klein-  
reiwald werden nachstehende Hölzer  
mit Borgfrist bis 1. Mai d. J. vertheilt,  
Montag den 10. September d. J.,  
vormittags halb 10 Uhr, im Ader in  
Lodmoos:  
186 Stämme tannenes Bauholz, 18  
Stück buchnes und abnorme Nuthölzer,  
1700 Stück tannene Säglitze, 28 Ster  
buechnes Nuthholz, 86 Ster buchnes und  
tannenes Scheitholz und Prügelholz und 134  
Ster weißtannene Kinde.  
Die Domänenwaldwirth in Lodmoos,  
Schwarzenbach und Einbau zeigen das Holz  
auf Verlangen vor.  
St. Blasien, den 29. August 1877.  
Groß. bad. Bezirksforstrei.  
Wagner.

**Holzversteigerung.**  
N. 920. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 921. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 922. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 923. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 924. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 925. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 926. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 927. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 928. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 929. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 930. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 931. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 932. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 933. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 934. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 935. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 936. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 937. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 938. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 939. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 940. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 941. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 942. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 943. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 944. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 945. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 946. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.

**Holzversteigerung.**  
N. 947. A. S. H. 92.  
Weshalb so lange ohne jede Nachricht,  
erwarte bald Brief. Junger Graf. C. H.